Neues aus Pedro II

Mai 2008

Wallfahrt

Beth und Francineth

Willkommensgruß an die Pilger

Und manch einer reist auf dem Esel an ...

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
von Pedro II,

das Bildungszentrum Mandacaru arbeitet neben den Bereichen Kindergarten, Schule und Landwirtschaft auch im Bereich der Bibelarbeit in Pedro II, sowohl in der Stadt als auch im Landesinneren, dem Interior. Aus diesem Bereich berichtet Adeodata, die Ihnen vielleicht noch von einem Besuch in Deutschland bekannt ist.

In allen Bereichen geht die Arbeit gut weiter. Die Plätze in den Kindergärten und in der Schule sind längst vergeben, alle lernen und spielen voller Eifer. Erfreulicherweise hat Mandacaru erneut den Zuschlag bekommen das staatliche Zisternenprojekt weiterzuführen.

Wir freuen uns sehr, dass Francineth zusammen mit Elizabete im September nach Deutschland kommen wird. Sicherlich werden die Beiden wieder spannend über die verschiedenen Projekte von Mandacaru, die durch Ihre finanzielle Unterstützung möglich sind, berichten. Ich informiere Sie gerne über eine Veranstaltung in Ihrer Nähe.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung sagt im Namen des Vereins

Denise Corneille
Telefon: 0221/61 88 35
Email: denise.corneille@gmx.de

Interview mit
Adeodata Maria dos Anjos
geführt von Marianne Landwehr

Hallo Adeodata!
In welchem Bereich von Mandacaru arbeitest du?
Ich arbeite bei Mandacaru in dem Bereich „Bibelarbeit“ zusammen mit Francineth. Wir sind ein Teil von CEBI (einer Organisation, die nach bestimmten Methoden Bibelarbeit anleitet).

Seit wann bist du im Bereich „Bibelarbeit“ tätig?
Francineth und ich sind beide von Anfang an dabei; also 16 Jahre.

Was genau ist euer Aufgabengebiet?
Hier in Pedro II, vor allem im Interior haben wir 14 so genannte Bibelschulen gegründet, die nach der Methodik des CEBI arbeiten. Jede Gruppe umfasst ca. 20-30 Familien. Es geht darum Bibeltexte zu lesen und eine Verbindung zum eigenen Leben herzustellen. Wir besuchen die einzelnen Gruppen 2mal pro Jahr. In den Gruppen selber gibt es meist 3 oder 4 Personen die die Organisation vor Ort übernehmen und die 14-tägigen Treffen auch mit vorbereiten.

Darüber hinaus ist Mandacaru auch für die Koordination von CEBI in Piaui zuständig. Ich bin die Koordinatorin für diesen Bereich, habe aber viel Unterstützung durch Francineth.

Wir halten Kontakt zu den Verantwortlichen des CEBI in ganz Piaui, z.B. Piripiri, Brasileira, Esperantina, Parnaiba, Teresina. Im Süden Piauis gibt es bislang nur sehr wenige Gruppen. Unsere Aufgabe ist es zu unterstützen, zu motivieren, zu telefonieren, Briefe zu schreiben, Treffen zu organisieren etc. In diesem Rahmen gibt es 4 jährliche Treffen; meist 2 in Teresina und 2 in Piripiri. Von diesen Treffen nehmen wir Informationen mit zu den gesamtbrasilianischen Veranstaltungen und natürlich umgekehrt.

Erzähle uns ein bisschen von deinem Arbeitsalltag.
Den typischen Arbeitstag als solches gibt es bei uns nicht. Unser Aufgabengebiet besteht auch nicht nur im Bibelbereich sondern wir gehören auch zum Leitungsteam von Mandacaru. Da gibt es mächtig viel zu tun. Wir haben ein Büro im Haus von Mandacaru. Dort ist immer viel los. Das Telefon klingelt viel; Leute aus dem Interior schauen mal bei uns vorbei und ich muss ehrlich sagen, dass ich mich darum bemühe auch Zeit für diese Menschen zu haben. Schließlich erleben wir vor Ort bei unseren Treffen auch immer eine sehr große Gastfreundschaft. Außerdem sind im Laufe der Jahre sehr intensive, auch freundschaftliche Beziehungen entstanden über die ich mich sehr freue.

Eine ruhige Zeit zum Vorbereiten der Treffen beispielsweise zu finden, ist oft nicht leicht. Sicherlich haben wir

natürlich im Laufe der Jahre auch mehr Erfahrungen im Hinblick auf die Gestaltung gewonnen, aber trotzdem wünsche ich mir auch Raum dafür. Ich möchte beispielsweise die Gebete und Texte auch mit einer gewissen Sorgfalt auswählen. Schließlich geht es nicht um ›irgendetwas‹, sondern um eine Kontaktaufnahme mit Gott.

Wie viele Familien erreicht ihr und welche Altersgruppe ist angesprochen?

Wie bereits gesagt sind es pro Ort ca. 20-30 Familien; bei 14 Gruppen sind es somit zwischen 280 und 420. Beschäftigung mit der Bibel ist für jede Altersgruppe. Wir versuchen auch manchmal mit speziellen pädagogischen Methoden die Kinder anzusprechen und Inhalte kindgerecht zu vermitteln. Es ist wunderbar, wenn die Kinderaugen beim Zuhören glänzen. Nach oben gibt es keine Altersbegrenzung. Wir haben auch eine Teilnehmerin mit 87 Jahren dabei.

Zur Zeit machen wir die neue Erfahrung, dass viele Jugendliche in unseren Bibelschulen aktiv sind. Diese jungen Menschen haben sozusagen von Kindesbeinen an, zum Teil vom Schoß ihrer Eltern, über Jahre das Malen, Singen, gemeinsame Beten erlebt. Sie sind sozusagen richtig hineingewachsen.

Wie sieht denn so ein Bibeltag im Interior konkret aus?

Meistens kommen wir zwischen 7 und 8 Uhr im Ort an und beginnen dann mit einem gemeinsamen Gebet, das entweder von uns oder von der Gruppe vorbereitet ist. Danach beginnen wir dann mit dem ›Bibelstudium‹. In diesem Jahr ist das Matthäusevangelium unser Thema. Wir stellen z.B. den Aufbau des Evangeliums anhand von verschiedenen Materialien, z.B. durch Bilder vor. Danach werden Gruppenarbeiten durchgeführt.

Frucht der Cashew-Nüsse

Beim Gottesdienst

Zuckerrohrverarbeitung

Teilnehmerinnen

Für die Zwischenmahlzeiten nehmen wir meistens etwas zu Essen mit, z. B. einige Früchte. Zum Mittagessen werden Francinethe und ich meistens vor Ort in eine Familie eingeladen.

Vor kurzem hatten wir ein sehr schönes Erlebnis in Nazare. Dort hat sich mit Unterstützung der dortigen Kindergärtnerin Lucineth eine Jugendgruppe gebildet aus 15 bis 20-jährigen jungen Leuten (auch ein Mann ist dabei). Diese hatten morgens jeder eine Zutat für das Mittagessen mitgebracht, welches dann von einer Frau vor Ort zubereitet wurde. Wir haben dann alle zusammen im Gemeinschaftshaus ein leckeres fleischloses Essen genießen können. Das war eine sehr schöne gemeinsame Erfahrung.

Welches Thema hattet ihr 2007?

Da ging es um das Lukasevangelium und zwar um die Begriffe: Weg – Haus – Tisch. So haben sich etwa die Emmaus-Jünger auf den Weg gemacht, haben einen Gast zu sich ins Haus eingeladen und dort am Tisch hat sich dann Bedeutendes ereignet; ist eine besondere Entwicklung geschehen. Auf den Weg gemacht haben sich auch Maria, die Apostel,... und auch die Menschen in der Bibelschule.

Du bist gerade von einer Reise zurückgekehrt. Wo warst Du?

Ich komme gerade von einem nationalen Treffen der CEBI (Bibelzentrum) aus Sao Paulo. Das war sehr interessant. Zunächst fand dort ein Treffen der Koordinatorinnen statt und im Anschluß daran ein Seminar. Aus jedem Bundesstaat war dort eine Vertreterin/Vertreter. Ich war die Teilnehmerin für Piaui. 5 Tage haben wir dort zusammen gearbeitet. Jede/jeder hatte die Aufgabe seinen Bundesstaat dort in seiner Vielfalt und in seinen Besonderheiten zu präsentieren. Wir haben daraus eine große Brasilien-Landkarte gestaltet, die wir bei der großen Generalversammlung des CEBI im November 2008 präsentieren wollen.

Wie oft finden solche Treffen statt?

Einmal im Jahr finden gesamtnationale Treffen des CEBI statt. Von großer Bedeutung ist die Generalversammlung von CEBI Brasilien, die in 3-jährigem Abstand stattfindet. Hier werden dann auch jeweils die Leitung und die anderen Funktionsträger gewählt.

Bist Du oft zu solchen Treffen unterwegs?

Ja, ich reise wirklich viel. Es ist meist sehr interessant und die Kontakte sind sehr bereichernd und wertvoll. Bei der Generalversammlung 2005 in Minas Gerais hatte ich die Gelegenheit vor 500 Personen einen Vortrag über das kulturelle und religiöse Leben im Interior zu halten, z. B. über die regelmäßigen Wortgottesdienste in den Dörfern und besonders wie es den Menschen

gelingt in der Halbtrockenzone zu (über)leben. Es war super aufregend neben solch bekannten Leuten zu stehen wie z. B. Carlos Mesters, dem Gründer vom CEBI. Die Reiserei ist aber auch sehr anstrengend für mich. Meine liebsten Reisen sind die Fahrten ins Interior. Auf dem Land mit den Menschen dort fühle ich mich am wohlsten.

Wie bereits gesagt, bin ich auch seit mehr als 10 Jahren für die Koordination von CEBI Piaui zuständig, aber diesen Posten werde ich bei unserer Generalversammlung Anfang Mai 2008 abgeben. Gerne will ich weiterhin unterstützend tätig sein, aber nicht mehr in der Koordination.

Ich habe von einem großen Höhepunkt im letzten Jahr in Pedro II gehört. Um was handelte es sich dabei genau?

Im letzen Jahr Ende September fand die 7. Pelegrinaçao (Wallfahrt) statt, dieses Mal bei uns in Pedro II. Alle CEBI Gruppierungen aus Piaui waren zum 29.9.07 eingeladen und es kamen 450 Personen. Alle Gruppen beteiligen sich jeweils an der Gestaltung des gemeinsamen Tages mit Theater, Poesie, Tanz, Musik u. ä. Die Kreativität, die sich dabei zeigt, ist immer wieder beeindruckend. Jede Gemeinde hatte die Aufgabe etwas Charakteristisches aus dem eigenen Gemeindeleben zu malen. Diese Stoffbilder wurden dann zu einem großen Gesamtbild – mehr als 5 Meter lang – zusammen genäht.

Was habt ihr mit diesem Gesamtbild gemacht?

Dieses Bild nehmen Francineth und ich in diesem Jahr zu jedem Besuch im Interior mit. Als ich im November 2007 zum nationalen Gesamttreffen von CEBI nach Sao Paulo geflogen bin, war es auch dabei; allerdings im Handgepäck. Es wiegt 4 Kilogramm.

Kamen alle Teilnehmer/innen der Pelegrinaçao aus dem Interior?

Nein, auch aus der Stadt. Stell dir vor, aus einem Interiorort, Pão da Cau, waren sogar 50 Personen angereist.

Es gab noch etwas zu feiern an diesem Tag habe ich gehört?

Ach, du meinst meinen 50jährigen Geburtstag. Ich habe 5 riesengroße Kuchen backen lassen und meine zwei Patenkinder Angelica und Bruna haben das Verzieren übernommen. Damit wollte ich alle Teilnehmer/innen überraschen. Doch Francineth hatte organisiert, dass ich dann von vielen mit für die Orte typischen Dingen wie Früchten, Broten, Blumen und selbst gemachten Geschenken überrascht wurde. Das war wirklich etwas sehr besonderes für mich, hat mich sehr angerührt und wird unvergesslich bleiben.

Was ist das Markante an der Arbeit in CEBI?

Es geht inhaltlich bei CEBI darum die Bibel zu lesen und auf das eigene Leben und das Leben der Gemeinde zu übertragen. Der Austausch miteinander, sei es im kleinsten Dorf oder auf nationaler Ebene ist von großer Bedeutung und sehr bereichernd. Wir erleben wie wir Menschen aus der Bibel Kraft und Anregungen für unser eigenes Leben bekommen.

Was heißt das konkret?

In der Bibel zeigt sich beispielsweise, dass Gott sich auf die Seite der Unterdrückten stellt. Soziale Ungerechtigkeit ist nicht Gottgegeben.

Die Menschen in der Bibel mussten auch kämpfen um Wasser zu bekommen: sie mussten Widerstand leisten. Sie zeigen uns, dass man die Hoffnung nicht verlieren soll und wie wichtig es ist sich gemeinsam zu organisieren. Gerade dieser letztgenannte Aspekt ist von großer Bedeutung. Bei uns hat die Bibelschule einen erheblichen Beitrag dazu geleistet, dass von den 14 Gemeinden, in denen die Bibelschule stattfindet, schon 7 inzwischen eigenen Grundbesitz erkämpft haben.

Handelt es sich bei CEBI um eine katholische Gruppierung?

Nein, CEBI ist ganz klar ökomenisch ausgerichtet; offen für alle religiösen Gruppen.

Bei uns im Nordosten ist das Thema Ökomene aber noch sehr in den Anfängen. Es gibt erste vorsichtige Kontakte, aber der Dialog gestaltet sich sehr schwierig. In unserem Kulturkreis im Nordosten Brasiliens sind die Anbetung Marias und auch die Verehrung des heiligen Franziskus von sehr großer Bedeutung. Diese Themen erschweren den Dialog beispielsweise mit den Protestanten. Es gibt zwar einzelne Gespräche, aber im realen religiösen Leben gibt es keine gemeinsamen Praktiken. In anderen Bundesstaaten

Kuchen für Adeodata

Einer von zwölf Wasserkrügen für den Gottesdienst

Zusammentragen der Thementücher

Gebetsvorbereitung

Brasiliens, mit einer anderen Kultur, etwa im Süden oder Südosten, ist die Kirche diesbezüglich wesentlich offener.

Bei unserer 7. Wallfahrt im September letzten Jahres feierten wir eine Messe, die Pater Hernesto zelebrierte und die Predigt hielt ein nicht katholischer Seelsorger (Assembleia de Deus) aus dem Ceará, der auch zur Bibelschule gehört. Alle Teilnehmer/innen haben das akzeptiert; eine wichtige Erfahrung, finde ich.

Welche Aktivitäten plant ihr für 2008?

Vom 1.–4. Mai findet ein Treffen von CEBI Piaui bei uns in Pedro II statt. Am 1.5. trifft sich die Leitung, am 2. und 3.5. werden wir uns mit dem Matthäus-Evangelium beschäftigen und am 4.5. ist dann die Generalversammlung, bei der dann das neue Leitungsteam gewählt wird. Weiterhin wird es in diesem Jahr am 27.9. ein großes Bibeltreffen in Esperantina geben. Das ist etwas ganz Besonderes für uns. Jemand anderes als Mandacaru hat hier die Initiative ergriffen. Wir sind dazu eingeladen und werden gerne daran teilnehmen. Wahrscheinlich ist diese Planung durch die Unterstützung von Padre Hernesto entstanden, der dort jetzt Pfarrer ist. Unterstützung durch den Gemeindepfarrer, sowohl inhaltlich als auch finanziell, bringt viel.

Außerdem schwebt in unseren Köpfen die Idee eine Art Wettbewerb zum Thema Poesie zu machen. Wir haben bei der 7. Wallfahrt gemerkt, dass es sehr vielen Menschen Spaß macht Gedichte zu schreiben und vorzutragen. Es waren tolle Sachen dabei. Vielleicht können wir ein Heft der Poesie zusammenstellen, wer weiß. Mal sehen, was wir aus dieser Idee machen werden.

Ich habe gehört, du bist auch zu einer Buchautorin geworden. Stimmt das?

Das ist nur ›halbrichtig‹. Einige von Mandacaru waren der Meinung es gäbe zu wenig Hintergrundinformation zum Zisternenbau. Deshalb haben wir ein Büchlein über das Thema Wasser verfasst. Francineth, Neto Santos und ich haben die Texte geschrieben, Maria hat die die Fotos beigesteuert, die Koordination und das Layout gemacht und Jaqueline und Kelcylene haben das Korrekturlesen übernommen.

Durch Zufall lernte ich bei einer Generalversammlung von CEBI national einen Grafiker kennen, der so begeistert davon war, dass er ein Projekt organisieren und dieses 50 Seiten umfassende Büchlein in einer Auflage von 500 Stück gedruckt werden konnte.

Das ist eine tolle Sache. Was macht ihr jetzt mit diesem Büchlein?

350 Exemplare hat Mandacaru erhalten, 150 hat CEBI national. Wir verkaufen das Büchlein für den Stückpreis von 1 Real an die Gemeinden. Entscheidend für uns ist ja, dass möglichst viele Menschen von unseren gesammelten Informationen profitieren.

Welche Wünsche hast du für die Zukunft der Bibelschulen?

Ich wünsche mir sehr, dass neue Ideen von allen kommen, nicht nur von Francineth und mir. Das geplante Treffen in Esperantina ist ein gutes Beispiel dafür. Zum einen entsteht so ein intensiveres Miteinander und zum anderen wissen wir dann, dass die Bibelarbeit auch weiter geht, wenn wir beide mit dieser Arbeit irgendwann mal aufhören. Das ist mir sehr wichtig.

Vielen Dank für das ausführliche Gespräch. Wir wünschen Dir weiterhin viel Freude und Erfolg bei deiner Arbeit!

Während des Gottesdienstes

Flamme

Francineth, Adenilda mit einer Teilnehmerin

Anreise mit dem Jeep

Besuch von Beth und Francineth aus Pedro II in Deutschland

Vorstellungstext von Beth:

Ich bin Elizabete Carreiro Bezerra, 25 Jahre alt und verheiratet. Vor 4 Monaten habe ich eine kleine Tochter geboren. Sie heißt Clarissa Juliana. In Pedro II wohne ich seit 18 Jahren. Meine ursprüngliche Heimat ist jedoch das benachbarte Bundesland Ceará.

Derzeit studiere ich nebenberuflich Philosophie an der Fakultät Religare und Englisch an der staatlichen Universität Piauí.

In der Ökoschule »Thomas Kempis« unterrichte ich in allen Klassen Englisch. In der Oberstufe assistiere ich im

praktischen Tierzuchtunterricht und unterstützte die Schülerinnen und Schüler bei der Erledigung der täglich anfallenden Hausreinigungsarbeiten.

In der Schule nennen mich übrigens alle ›Beth‹ (wird ›betschi‹ ausgesprochen; A.d.Ü.).

Die Reise nach Deutschland ist für mich erst mal der Inbegriff alles Guten. Sie ist eine große Herausforderung, auch weil es meine erste Auslandsreise ist. Außerdem ist mir bewusst, dass ich als Vertreterin von Mandacaru nach Deutschland kommen werde und damit eine große Verantwortung für die Repräsentation unserer Arbeit übernehme. Aber ich werde das auch mit Freude machen und weiß, dass ich mir diese Aufgabe zutrauen kann.

Ich bin schon jetzt dankbar dafür, die Personen näher kennen zu lernen, die unsere Arbeit von Deutschland aus tatkräftig unterstützen. Natürlich bin ich auch neugierig auf Ihre Aufgaben und Arbeiten. Dieser Austausch wird mich als Mitglied von Mandacaru weiter stärken.

Außerdem freue ich mich, die Leute wieder zu sehen, die ich von ihren Besuchen in Pedro II her kenne. Freundschaften zu pflegen ist mir auch sehr wichtig. Da ich Englisch spreche, glaube ich, dass mir das eine große Hilfe in der Kommunikation sein wird.

Alles Neue ist immer eine Herausforderung und bereichert unser Leben. In diesem Sinne fühle ich mich gut vorbereitet für die neuen Erfahrungen in Deutschland, auch wenn meine Tochter zur Reisezeit immer noch sehr klein sein wird. Aber um sie wird sich dann meine Mutter und Schwiegermutter liebevoll kümmern. Ich bin natürlich ein bisschen angespannt, aber dennoch startklar.

Einen kräftigen abraço
Beth

Vorstellungstext von Francineth:

Ich bin Francineth Pereira dos Santos, 45 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder. Meine älteste Tochter ist 17 Jahre alt und heißt Bruna Rosa. Danach kommt mein Sohn Pedro Augusto, 10 Jahre und als Jüngster Thiago Raoni, 5 Jahre. Alle gehen in die Schule bzw. in den Kindergarten. Wir leben in einem Haushalt mit meiner 80-jährigen Mutter und meiner schon erwachsenen Nichte Naira Raquel.

Ich selbst arbeite seit der Gründung von Mandacaru 1991 im Bildungszentrum. Dort bin ich für den Bereich ›Bibelarbeit‹ mitverantwortlich und als Mitglied des Leitungsteams von Mandacaru für die gesamte Buchhaltung.

Nachdem die Entscheidung gefallen war, dass auch ich die Reise nach Deutschland antreten kann, um Mandacaru zu repräsentieren, war ich sehr glücklich. Vielleicht erinnern Sie sich noch, dass ich schon zweimal in Deutschland war. In Erwartung der dritten Reise bin ich einerseits besorgt, weil ich meine Familie wieder für ein paar Wochen alleine lassen muss und weil ich die deutsche Sprache nicht spreche, aber andererseits freue ich mich auf ein Wiedersehen mit all unseren Freundinnen und Freunden in Deutschland! Außerdem möchte ich Ihnen das Neueste aus unserer Stadt Pedro II und von unserer wichtigen Arbeit im Bildungszentrum erzählen.

Schon jetzt bedanke ich mich dafür, dass ich durch Sie die finanzielle Möglichkeit bekomme, die Reise nach Deutschland anzutreten und für die Mühe, mit der Sie sicherlich schon jetzt unsere gemeinsame Zeit organisieren und vorbereiten.

Einen großen abraço
Francineth Pereira dos Santos

Präsentation

Gemeinsames Essen

Pater Hernesto

Während des Gottesdienstes

Präsentation der Region

›Die Welt‹ stellt sich vor

Während des Gottesdienstes

Maria Cândida de Jesus
Vorsitzende vom
Bildungszentrum
Mandacaru

Francineth Pereira das Santos
stellv. Vorsitzende

Maria Platen
Centro de Formaça
Mandacaru de Pedro II
Rua Monsenhor Uchôa No. 270
64.255-00 Pedro II - Pi

Pfarrer Raimundo Reinaldo Nunes

Denise Corneille
Vorsitzende vom Missionshilfeverein Pedro II
E denise.corneille@gmx.de

Günter Langen
Geschäftsführer
E gue.langen@web.de

Rolf Röder
stellv. Vorsitzender

Annelise Rader
Kassenführerin

Hilfe für Pedro II und
den Nordosten Brasiliens über:

Missionshilfe Pedro II Brasilien e.V.
Postbank Köln
KT-NR. 8 78-507
BLZ 370 100 50

Ahornweg 2
53757 Lohmar
Telefon 02241-38 38 13